



Integrated  
Consulting  
Group

Your Partner in Change.

---

# Projekt Tanz- & Theaterlandschaft Zürich



Stadt Zürich

---

Veranstaltung mit den Beteiligten am 1. Februar 2018, 14-18 Uhr

---



## **Einstieg**

**14:00 Uhr**

---

a. Begrüßung und Einführung (Haerle)

.....  
b. Ergänzung (ICG)

## **Konzeptvarianten**

**ca. 14:15 Uhr**

---

a. Vorstellung Konzeptvarianten (ICG)

.....  
b. Feedbackrunde (TeilnehmerInnen / Moderation ICG)

## **Weiterbearbeitung Konzeptvarianten**

**ca. 15:00 Uhr**

---

a. Vorstellung Aufgabe (ICG)

.....  
b. Gruppensequenz mit Open Space-Charakter (TeilnehmerInnen)

.....  
c. Ergebnis-„Marktplatz“ und Statement Projektteam (Gruppen/Projektteam)

---

## **Nächste Schritte und Schluss**

**ca. 17:30 Uhr**

(mit abschließender Feedbackrunde)

# Weiterentwickelter Prozess Konzeptionsphase

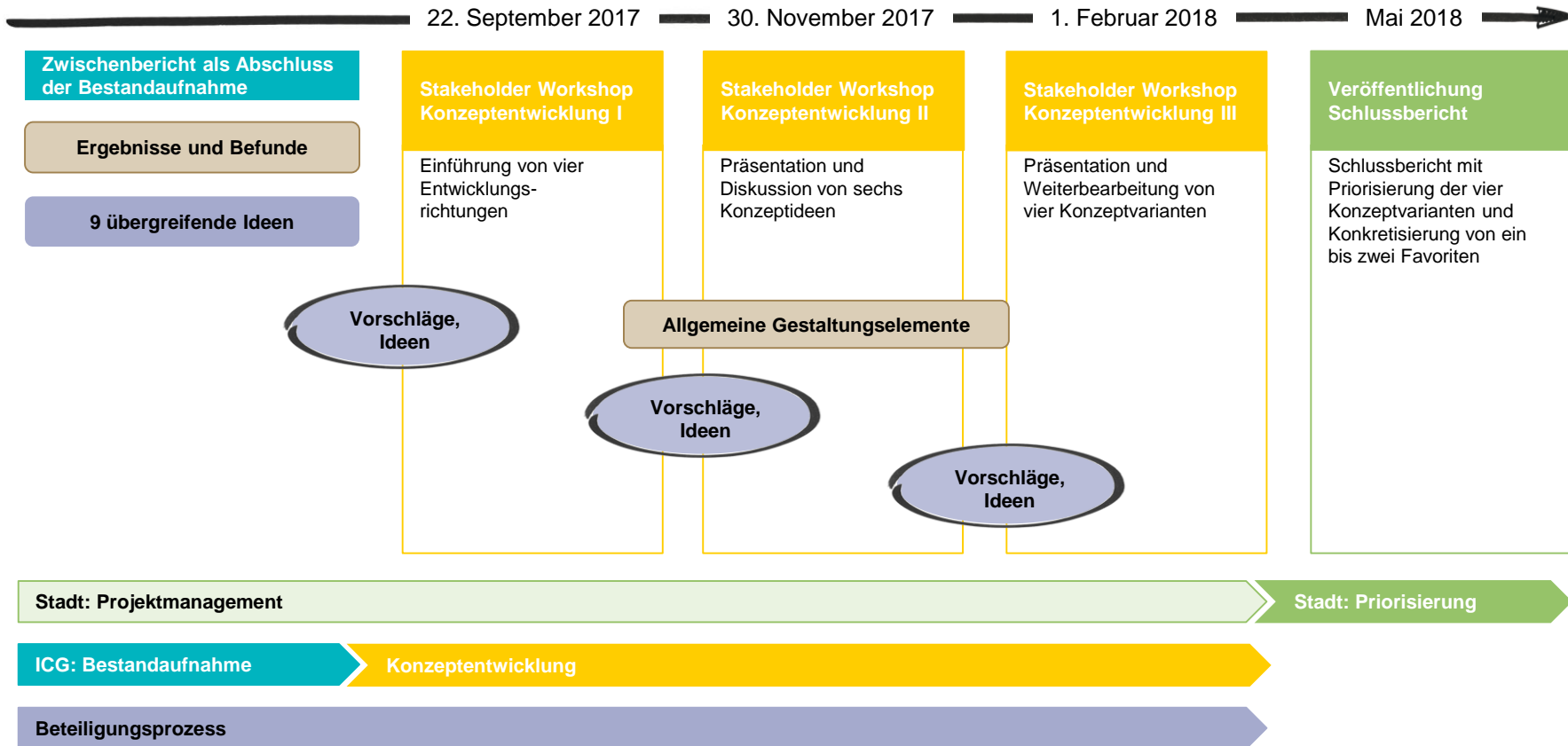


Phase 1: Projektvorbereitung (Okt. 16-Jan. 17)	Phase 2: Bestandsaufnahme (Feb. - Juni 17)	Phase 3: Konzeptentwicklung (Juli 17 - März 18)	Phase 4: Finalisierung (April - Mai 18)
Projektplanung	Voraberhebung	Identifizierung übergreifende Ideen u. Entwicklungsrichtungen	Schlussbericht
Kommunikationsplanung	Breit angelegte Interviewphase	Veranstaltung Beteiligte	Präsentation im politischen Raum
Sondierungsgespräche politische Fraktionen	Best Practice Vergleich	Einreichung Vorschläge Beteiligte	
Entwicklung Erhebungsdesign	Auswertung	Entwicklung Konzeptideen Veranstaltung Beteiligte	
Auftaktveranstaltung mit den Beteiligten	Ziel-/Thesenbildung	Konkretisierung Konzeptvarianten Veranstaltung Beteiligte	
	Veranstaltung mit den Beteiligten	Priorisierung durch Stadt	
	Zwischenbericht		

## Begleitende Projektsteuerung und -kommunikation

*Violette Schrift = Partizipative Elemente*

# Entwicklung Konzeptvarianten als Beteiligungsprozess



# Bewertungsverfahren (projektintern)





## Einstieg

14:00 Uhr

---

a. Begrüßung und Einführung (Haerle)

.....

b. Ergänzung (ICG)

.....

## Konzeptvarianten

ca. 14:15 Uhr

---

a. Vorstellung Konzeptvarianten (ICG)

.....

b. Feedbackrunde (TeilnehmerInnen / Moderation ICG)

.....

## Weiterbearbeitung Konzeptvarianten

ca. 15:00 Uhr

---

a. Vorstellung Aufgabe (ICG)

.....

b. Gruppensequenz mit Open Space-Charakter (TeilnehmerInnen)

.....

c. Ergebnis-„Marktplatz“ und Statement Projektteam (Gruppen/Projektteam)

---

## Nächste Schritte und Schluss

ca. 17:30 Uhr

(mit abschließender Feedbackrunde)

# Wie bei der Variantenbildung mit dem Feedback der Beteiligten umgegangen wurde (Essenz)



- Der Schritt von den Konzeptideen zu den Konzeptvarianten bedeutete eine Betonung der denkmöglichen Steuerungssysteme und eine entsprechende Reduzierung
  - ➔ „Stärkung Häuser (ohne Produktionshaus)“ und „Stärkung Häuser plus Theaterhaus freie Gruppen“ in die Konzeptvarianten 3 bzw. 4 aufgelöst
- Die Arbeitsergebnisse vom 30.11. zeigten wenige zusätzliche strukturell wirkende Punkte:
  - Forderung eines erkennbareren Parts der großen Institutionen (v.a. Schauspielhaus) am Wandel
    - ➔ Berücksichtigung Stärkung KJT & Tanz und Möglichkeit KJT-Haus auch dort
  - Bemängelung des Wegfalls einer Konzeptvariante Freie Szene
    - ➔ Wiederaufnahme einer entsprechenden (weiterentwickelten) Konzeptvariante
  - Internationale Tanzkompanie als Teil des Schauspielhauses
    - ➔ Aufgrund der Prämisse Budgetneutralität keine explizite Aufnahme; wäre in Konzeptvariante 4 noch am ehesten vorstellbar
  - Internationales Gastspielhaus
    - ➔ Wäre in Konzeptvariante 4 prinzipiell vorstellbar
- Die Fülle der sonstigen Arbeitsergebnisse gab wichtige Impulse zur Schärfung und Konkretisierung wichtiger Aspekte der Konzeptvarianten
- Das Feedback im Nachgang der Veranstaltung am 30.11. enthielt weitere, für den Konkretisierungs- und Umsetzungsprozess interessante Aspekte

# Aus Bestandsaufnahme und Konzeptionsprozess abgeleitete allgemeine Gestaltungselemente



## 1. Kulturpolitische Steuerung allgemein

- Die Politik entscheidet über Finanzierung und Aufträge, die Steuerung liegt bei der Kulturabteilung
- Institutionelle und Projekt- sowie Gruppen-Förderung sind gemeinsam zu denken.
- Verbindliche Aufträge in den **Leistungsvereinbarungen**
  - Klärung und **Schärfung der Profile**
  - Deklaration der Gelder für:

Produktion	Programm
Koproduktion	Betrieb

- Integration in LV:
  - Schwerpunkte des Kulturleitbilds (z.B. Teilhabe und Diversität)
  - Stärkung KJT/Tanz
  - etwaiger Maßnahmen der Nachfrageförderung
- Begleitung der Leistungsvereinbarungen

## 2. Steuerung institutioneller Kanon

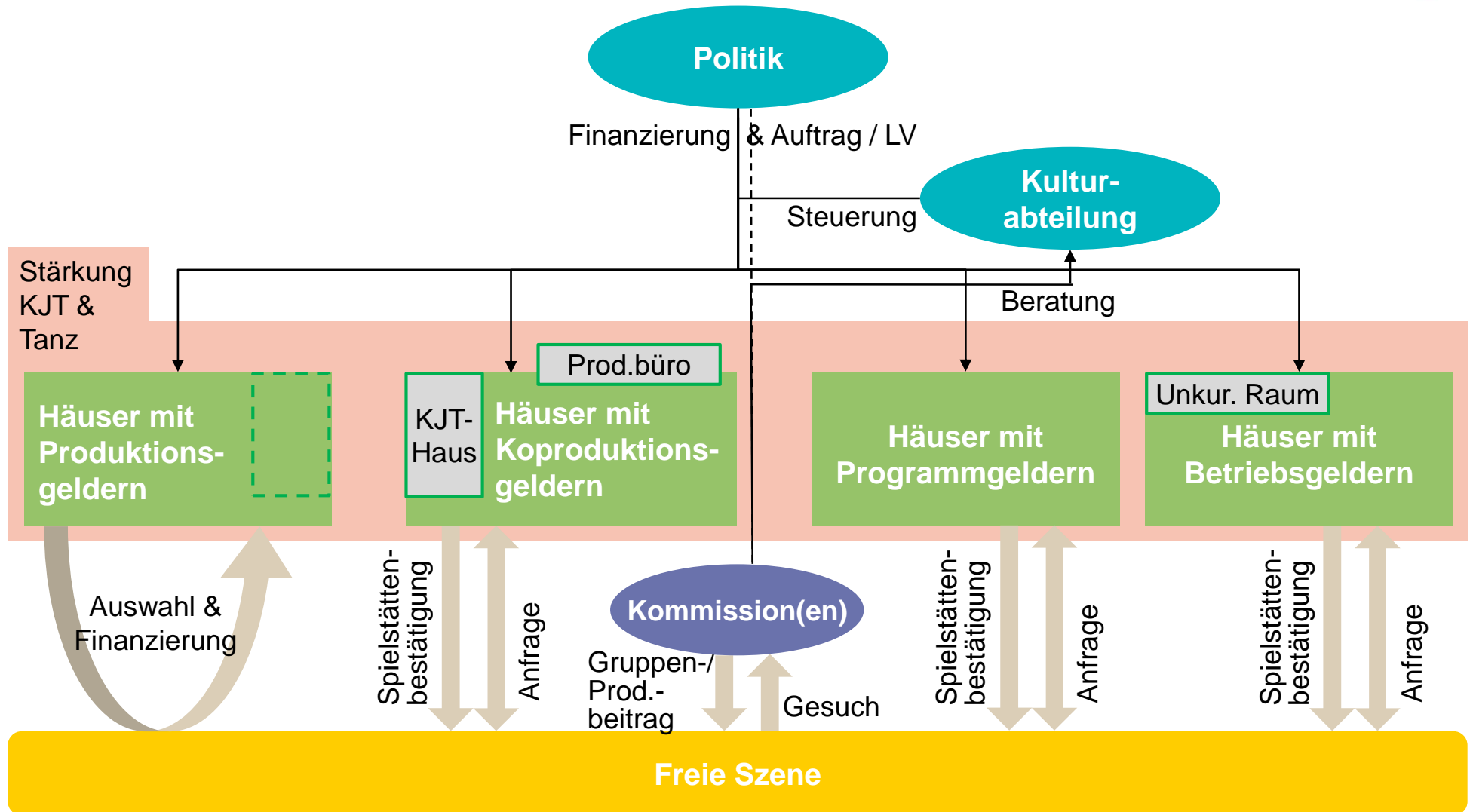
- Möglichkeit der Durchlässigkeit für neue Akteure
- **Aufnahme KJT-Haus**
- **Aufnahme unkuratierter Raum**
- Aufbau eines **Produktionsbüro**

## 3. Steuerung Produktions- & mehrjährige Beiträge

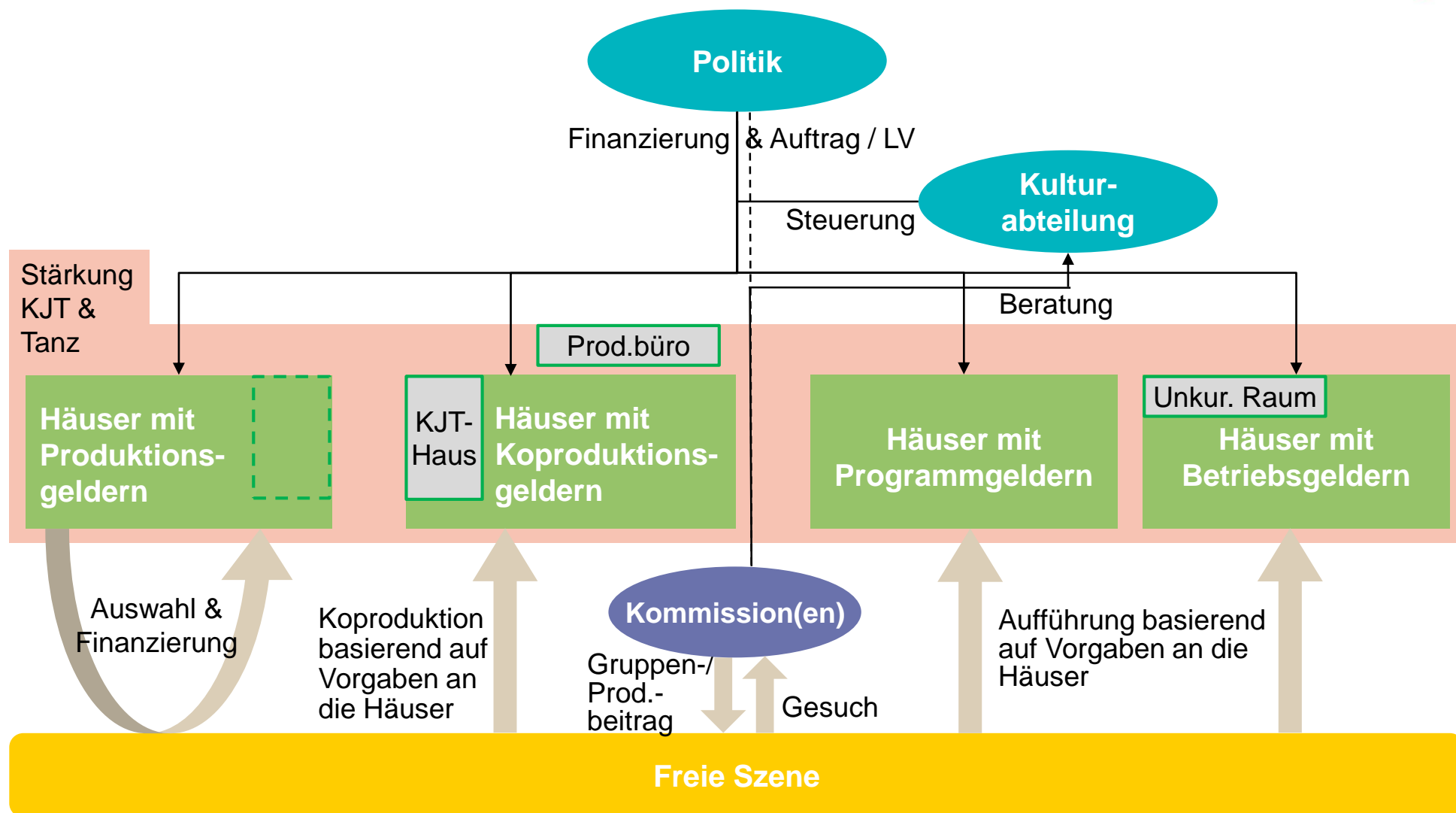
- **Stärkung des KJT** unabhängig vom KJT-Haus: z.B. Einführung einer Quote KJT
- **Stärkung des Tanzes** (z.B. über die Annäherung der Budgets von Tanz und Theater im Freien Kredit)
- Überprüfung von Auftrag und Zusammensetzung der Kommissionen und einer eventuellen Zusammenlegung
- Diskussion über Förder-Schwerpunkte und Formate mit dem Ziel verstärkter mehrjähriger Gruppenförderung



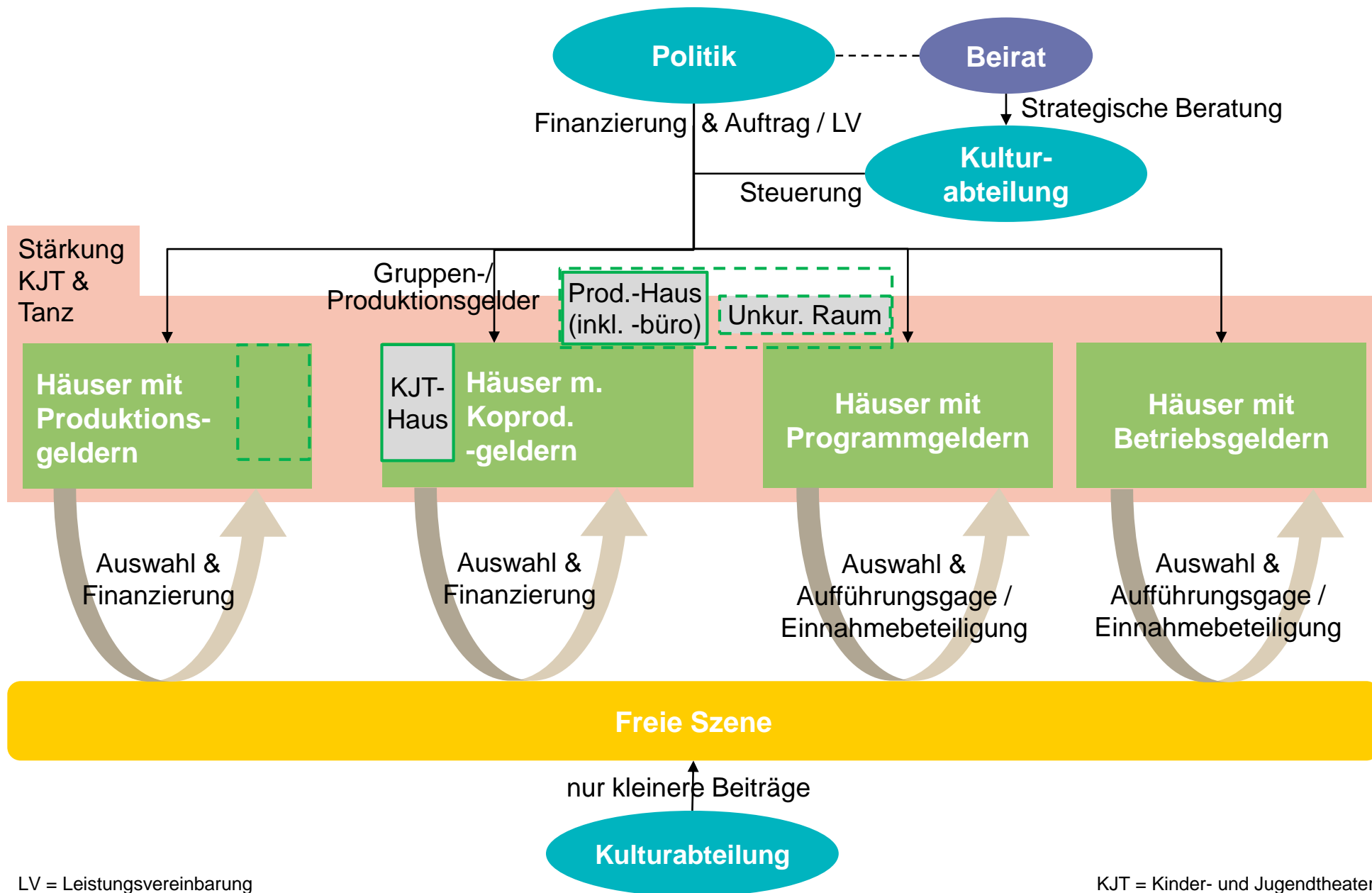
# 1 Optimierung



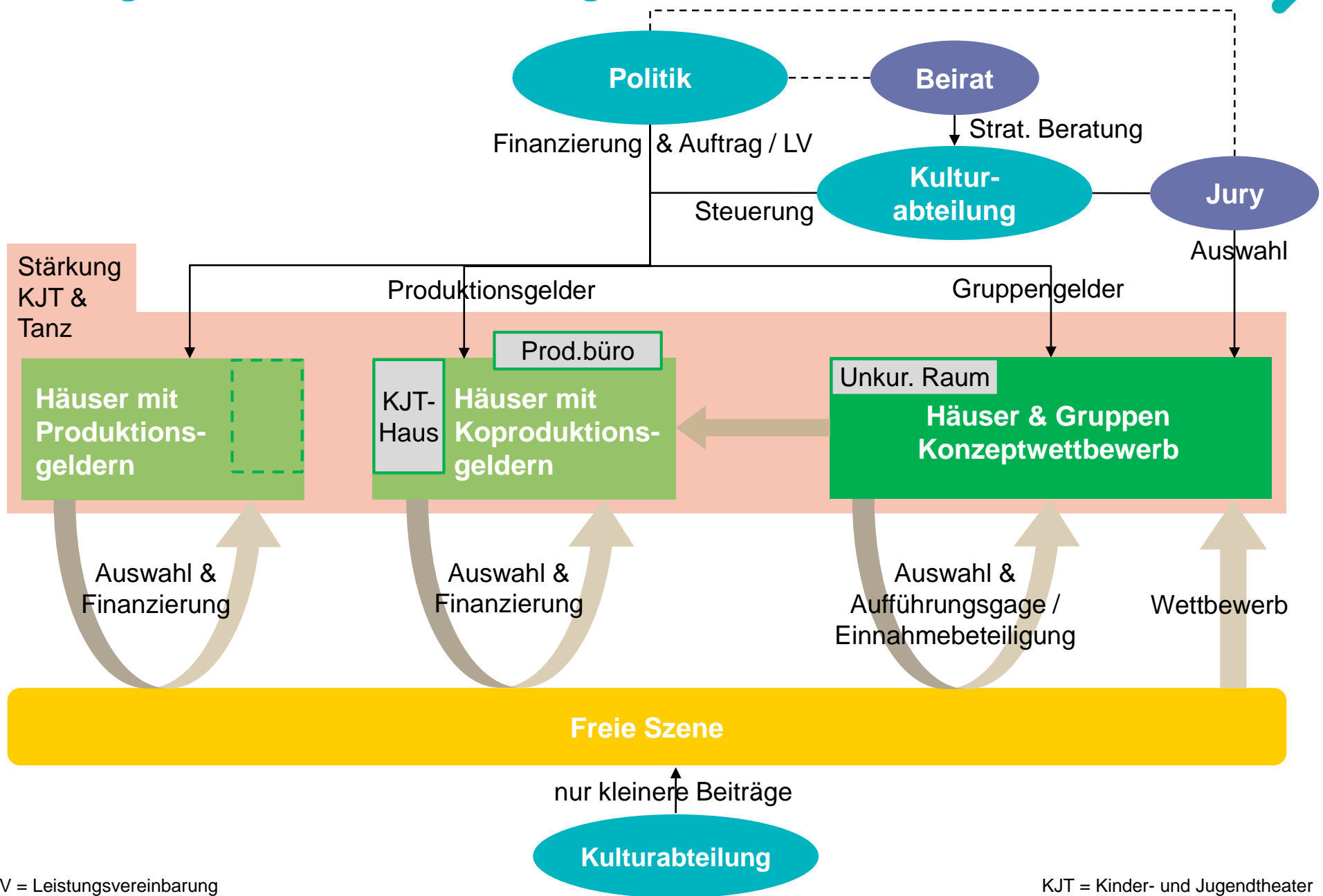
## 2 Neuausrichtung Steuerungssystem (Freie Szene)



### 3 Neuausrichtung Steuerungssystem (Häuser)



# 4 Öffnung des institutionellen Gefüges





## Einstieg

14:00 Uhr

---

a. Begrüßung und Einführung (Haerle)

.....

b. Ergänzung (ICG)

.....

## Konzeptvarianten

ca. 14:15 Uhr

---

a. Vorstellung Konzeptvarianten (ICG)

.....

b. Feedbackrunde (TeilnehmerInnen / Moderation ICG)

.....

## Weiterbearbeitung Konzeptvarianten

ca. 15:00 Uhr

---

a. Vorstellung Aufgabe (ICG)

.....

b. Gruppensequenz mit Open Space-Charakter (TeilnehmerInnen)

.....

c. Ergebnis-„Marktplatz“ und Statement Projektteam (Gruppen/Projektteam)

---

## Nächste Schritte und Schluss

ca. 17:30 Uhr

(mit abschließender Feedbackrunde)

# Aufgabe Weiterbearbeitung Konzeptvarianten (Übersicht)



**Wir laden Sie ein, in Gruppen an folgenden Themen zu arbeiten:**

- a) Sammlung von Argumenten zu den Bewertungskriterien
- b) Detaillierung / Ausarbeitung einzelner Elemente der Konzeptvarianten (z.B. KJT-Haus, Produktionshaus etc.)
- c) Ggf. Sonstiges mit thematischem Bezug (z.B. Anmerkungen zu den Kriterien)

Gruppenbildung und Arbeitsprozess werden nach Ihren Interessen organisiert.



<b>Profilierung und Qualität</b>	Begünstigung der Angebotsprofilierung sowie einer hohen, professionellen Qualität der Angebotserbringung
<b>Teilhabe/Diversität</b>	Förderung von Öffnung und Zugänglichkeit des Angebots für ein breites Publikum sowie einer angemessenen Diversität auf der Organisationsseite
<b>Innovationspotential</b>	Förderung der Bereitschaft und der Fähigkeit Neues zu entwickeln bzw. Risiken einzugehen
<b>Kontinuität</b>	Stabilität, Sicherheit in der Zeit, Planbarkeit, Tradition
<b>Durchlässigkeit/Flexibilität</b>	Möglichkeiten zur Produktion zwischen Freier Szene und Institutionen und Begünstigung von Veränderung (und infolge von Lebendigkeit) im System
<b>Synergienbildung</b>	Erreichung positiver Auswirkungen durch die Zusammenarbeit/Koordination unterschiedlicher Einrichtungen
<b>Attraktivität für KünstlerInnen</b>	Attraktivität der Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die künstlerische Tätigkeit (inkl. Künstlerische Leitung Häuser)
<b>Attraktivität für Publikum und Bevölkerung</b>	Attraktivität der Landschaft für potentielle Besucher (Vielfalt, Qualität ...)
<b>Aussenwirkung/Strahlkraft</b>	Wahrnehmung über Zürich hinaus (Öffentlichkeit/Fachöffentlichkeit), Nachfrage der Zürcher Gruppen ausserhalb Zürichs
<b>Zusätzlicher einmaliger Finanzbedarf</b>	Investitionsbedarf zur Umsetzung einzelner Elemente der Konzeptvariante
<b>Steuerbarkeit</b>	Widerstand/Unterstützung der Beteiligten, Eigendynamik des Systems
<b>Umsetzbarkeit</b>	Zeitlich-organisatorischer Aufwand der Umsetzung der Konzeptvariante, politische Entscheidungsfindung



## **Einstieg**

**14:00 Uhr**

---

a. Begrüßung und Einführung (Haerle)

.....

b. Ergänzung (ICG)

.....

## **Konzeptvarianten**

**ca. 14:15 Uhr**

---

a. Vorstellung Konzeptvarianten (ICG)

.....

b. Feedbackrunde (TeilnehmerInnen / Moderation ICG)

.....

## **Weiterbearbeitung Konzeptvarianten**

**ca. 15:00 Uhr**

---

a. Vorstellung Aufgabe (ICG)

.....

b. Gruppensequenz mit Open Space-Charakter (TeilnehmerInnen)

.....

c. Ergebnis-„Marktplatz“ und Statement Projektteam (Gruppen/Projektteam)

---

## **Nächste Schritte und Schluss**

**ca. 17:30 Uhr**

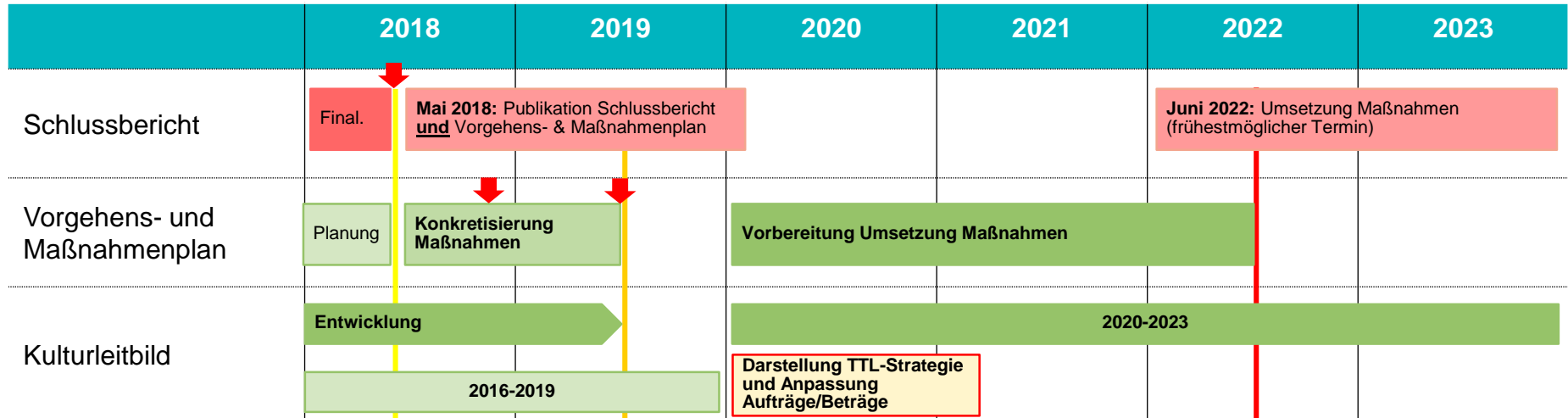
(mit abschließender Feedbackrunde)



# Bewertungsverfahren (projektintern)



# Kulturpolitischer Prozess ab 2018





**vsl. Mai 2018**

- Schlussbericht mit Priorisierung der Konzeptvarianten und Konkretisierung von ein bis zwei Favoriten sowie Vorgehens- und Maßnahmenplan für deren Umsetzung
- Information Beteiligte, Politik und Öffentlichkeit

**bis Oktober 2018**

- Konkretisierung der Maßnahmen

**November 2018**

- Information Beteiligte und Politik

**anschliessend**

- Integration Ergebnisse Schlussbericht und Maßnahmenplan zu einer favorisierten Konzeptvariante in Kulturleitbild 2020–2023

**Juni 2019**

- Verabschiedung Kulturleitbild 2020–2023 durch Stadtrat und Publikation

**ab 2. Halbjahr 2019**

- Beschlüsse zu Maßnahmen durch Stadt- und Gemeinderat (allenfalls Stimmberechtigte)

**vsl. ab Juni 2022**

- Umsetzung Maßnahmen Tanz- und Theaterlandschaft